

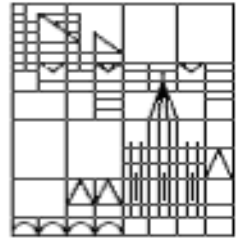
Politische Steuerung des Spitalwesens im Föderalismus

**Vor- und Nachteile, Tendenzen und
Lösungsansätze in der kantonalen Spitalplanung**

Prof. Adrian Vatter

**Fachbereich für Politik- und
Verwaltungswissenschaft**

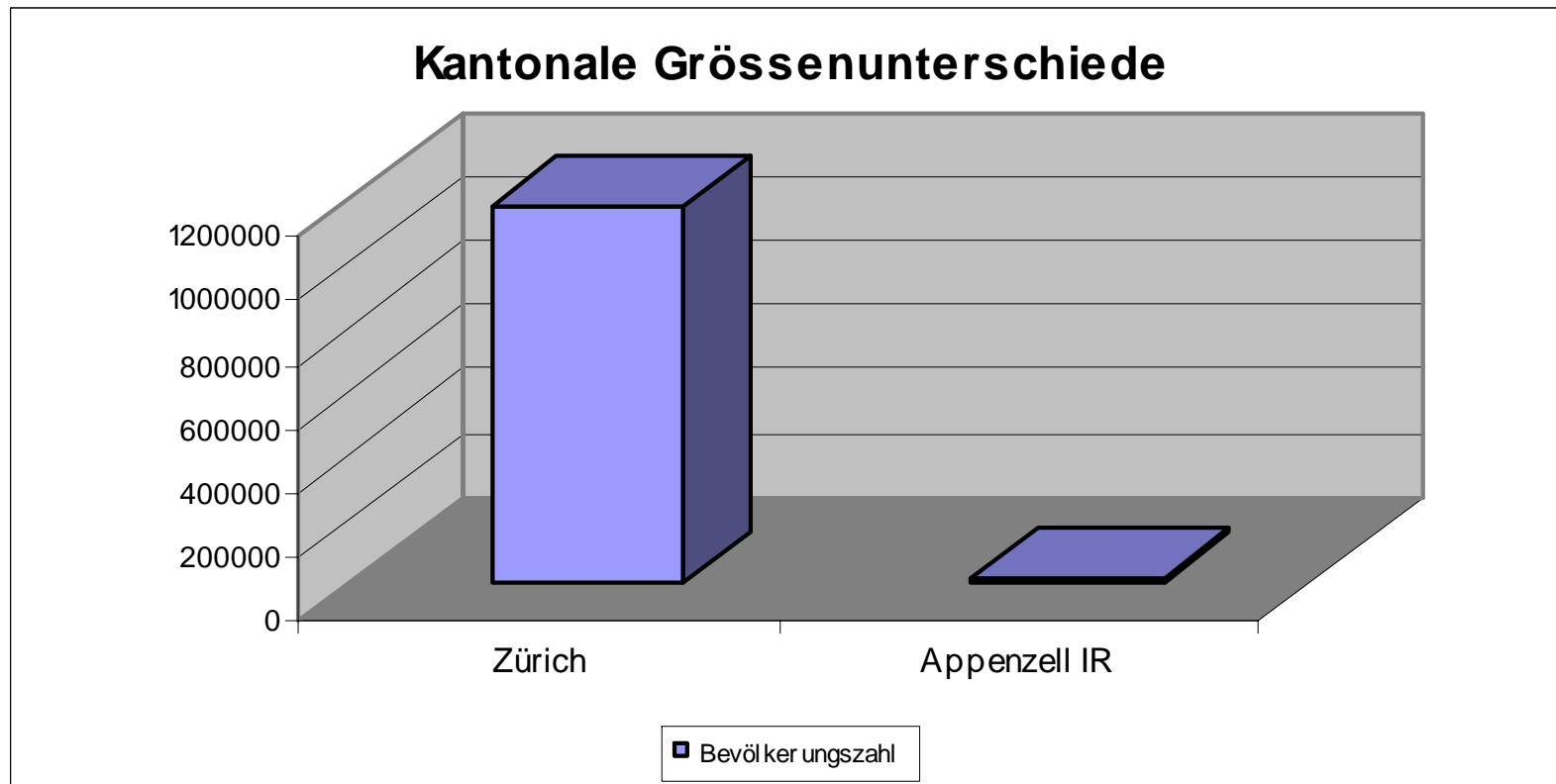
Universität Konstanz



Leitfragen

- 1. Wie ist das System der kantonalen Spitalplanung anhand der gängigen ökonomischen und politischen Föderalismuskriterien zu bewerten?**
- 2. In welche Richtung sollte sich die Spitalplanung in der Schweiz in Zukunft bewegen?**

Ausgangslage: Die Heterogenität des schweizerischen Föderalismus



Herausforderungen an die föderalistische Organisation

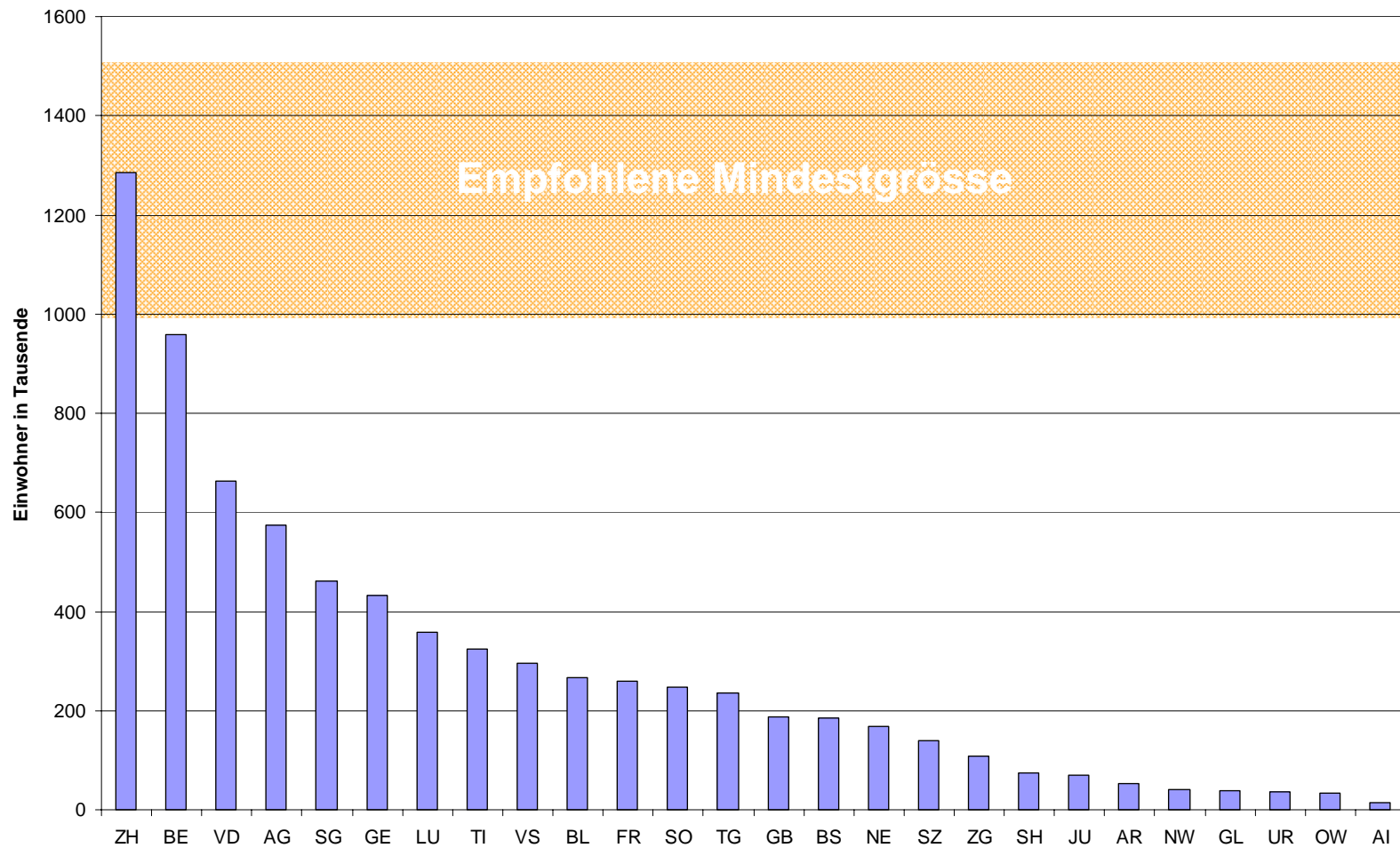
1. **Angebotsseitig** bilden die Kantone bezüglich Planung, Finanzierung und Steuerung der stationären Gesundheitsversorgung die zentralen Einheiten – **nachfrageseitig** orientieren sich die Patientenströme nur teilweise an den Kantonsgrenzen.
2. Verhältnis Bund-Kantone: Die **Reform der Spitalfinanzierungsregeln im KVG** und die **Schaffung eines schweizweiten Binnenmarkts** im Spitalwesen stellen Herausforderungen für dessen föderalistische Organisation dar.

Ökonomische Föderalismuskriterien zur Bewertung der Spitalplanung

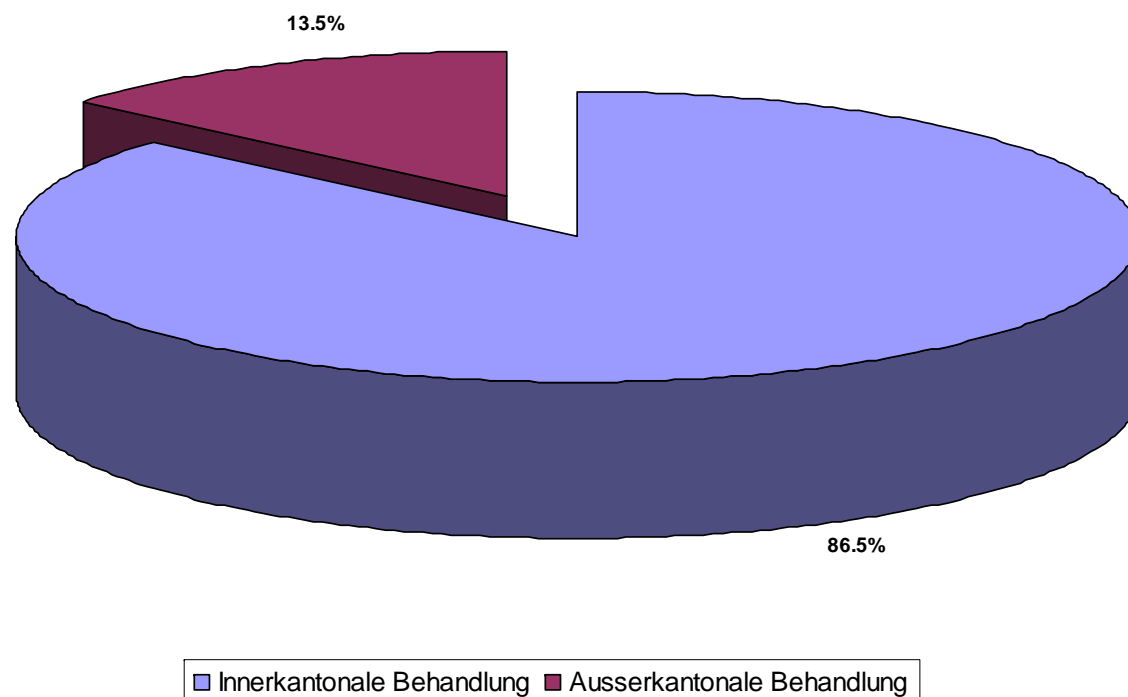
- **Dezentralisierungsaxiom als Ausgangspunkt der ökonomischen Föderalismus­theorie**

- **Zentralisierungskriterien:**
 - **Mindestgrösse der Steuerungseinheiten**
 - **Fiskalische Äquivalenz**
 - **Koordinationszwang**
 - **Wettbewerb und Innovation**
 - **Abnehmende Durchschnittskosten**

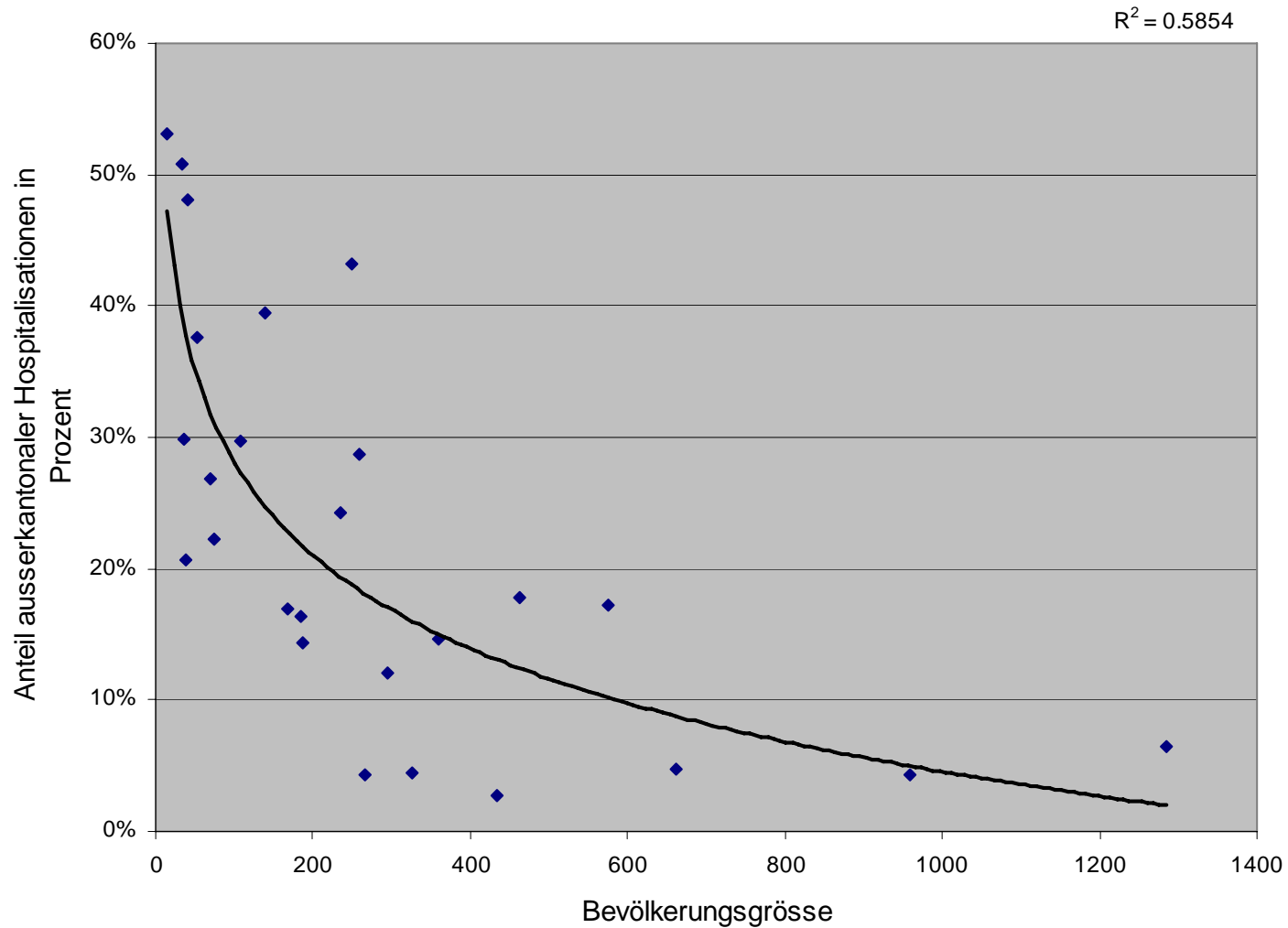
Mindestgrösse der Steuerungsregionen



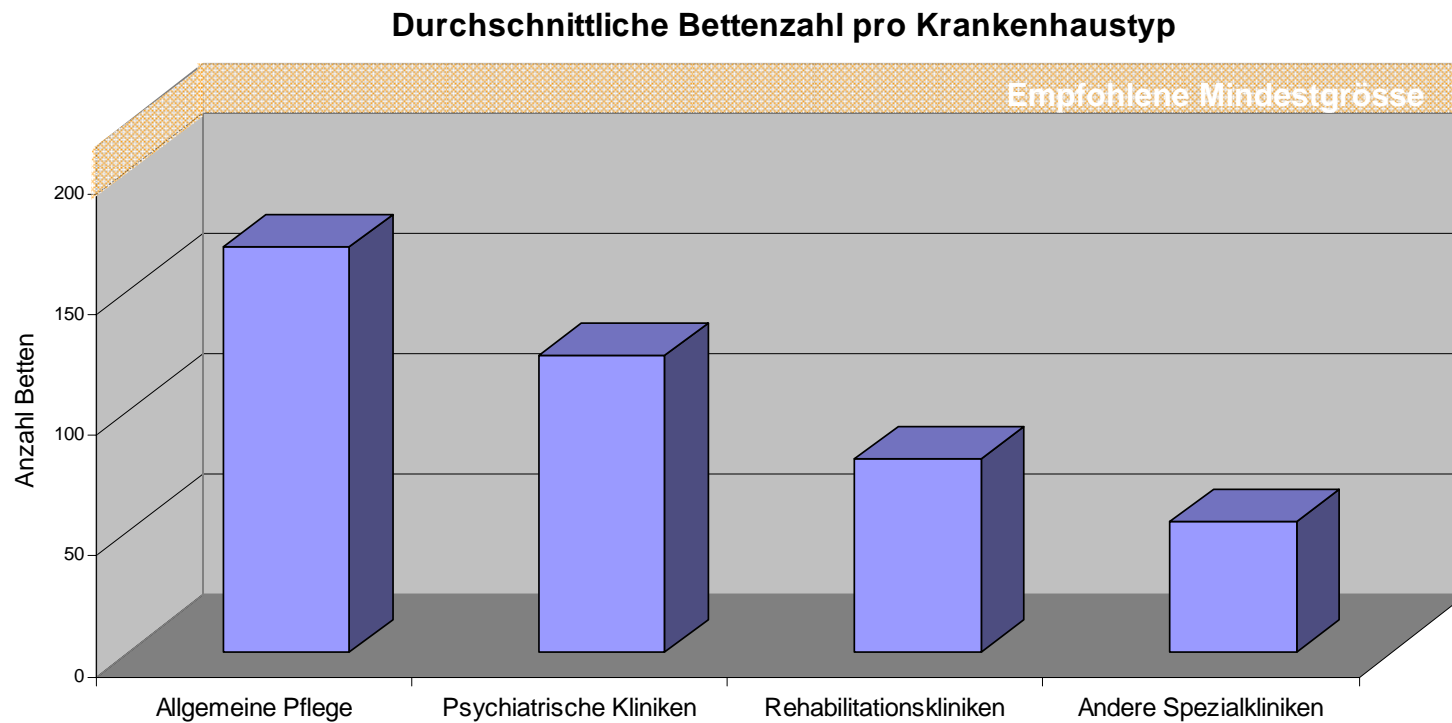
Fiskalische Äquivalenz: Hospitalisationsrate ausserhalb des Wohnkantons



Zusammenhang zwischen ausserkantonalen Hospitalisationen und kantonaler Bevölkerungsgrösse



Potential für Skalenerträge: Durchschnittliche Spitalbettenzahl



Spitalplanung: Bewertung gemäss ökonomischen Föderalismuskriterien

<i>Kriterium</i>	<i>Bewertung</i>
Mindestgrösse	-
Fiskalische Äquivalenz	-
Koordinationszwang	-
Wettbewerb und Innovation	+/-
Skalenerträge	-

Politische Föderalismuskriterien zur Bewertung der Spitalplanung

- **Kriterien:**
 - **Subsidiaritätsprinzip**
 - **Selbstverantwortung und -verwaltung**
 - **Realisierung nationaler Ziele**
 - **Gleichgewicht zwischen den Regionen**
 - **Recht auf gleiche Versorgung**

Spitalplanung: Bewertung gemäss politischen Föderalismuskriterien

<i>Kriterium</i>	<i>Bewertung</i>
Subsidiaritätsprinzip	+
Selbstverantwortung und Selbstverwaltung	+
Realisierung nationaler Ziele	-
Regionales Gleichgewicht	+
Versorgungsgerechtigkeit	+

Die verschiedenen Formen der Aufgabenteilung in der Spitalplanung

- **Zentralisierung**
- **Vertikale Koordination**
- **Nationale horizontale Harmonisierung**
- **Regionale (interkantonale) Kooperation**
- **Punktuelle interkantonale Zusammenarbeit**
- **Stärkere Rahmengesetzgebung durch den Bund**
- **Neueinteilung der Kantone (Grossregionen)**

Ansätze zur Überwindung des Effizienz-Legitimitätsdilemmas

Regionale Kooperationen als pragmatischer Ansatz zur Überwindung des Dilemmas

- Einerseits Sicherstellung der ökonomischen Vorteile durch die Bildung von grösseren Spitalplanungsregionen
- Andererseits Ausgleich des entstehenden Demokratiedefizits durch die verstärkte Mitsprache kantonaler Parlamente

Ansätze zur Überwindung des Effizienz-Legitimitätsdilemmas

<p>Effizienzproblem</p> <p>Kleinräumigkeit führt zu Effizienzverlusten</p>	<p>Legitimitätsproblem</p> <p>Kaum demokratische Legitimation regionaler Vereinbarungen</p>
<p>Reformansatz</p> <p>Bildung von 4-6 Versorgungsregionen</p>	<p>Reformansatz</p> <p>Verstärkte Mitsprache kantonaler Parlamente</p>
<p>Steuerungsinstrumente</p> <p>Mindeststandards, finanzielle Anreize, Abbau administrativer Hürden</p>	<p>Steuerungsinstrumente</p> <p>Stärkung interkantonaler parlamentarischer Strukturen</p>